

# ORPHEUM – EINE IDEE WIRD KLANG

**Die Absicht der privaten Stiftungsgründer: mit den Orpheum Konzerten jungen Musikern aus aller Welt nachhaltige Starthilfe in Form von Möglichkeiten zu leisten, mit renommierten Orchestern und Dirigenten aufzutreten.**

**D**ie ersten Orpheum Musikfesttage fanden 1991 statt, damals in Bad Ragaz. Später wechselte man nach Zürich und in die Tonhalle, wo die Orpheum Konzerte seither ihr festes Podium und – es sei mit Freude und Stolz vermerkt – ihr festes Publikum haben. Alternierend mit einzelnen Förderkonzerten durften wir alle zwei Jahre zu einem mehrtägigen Festival einladen. Somit können wir dieses Jahr auf zwei



Jahrzehnte Förderungstätigkeit im Dienste talentierter Solisten und Solistinnen, die am Beginn ihrer Karriere stehen, zurückblicken. Und gleichzeitig ist das diesjährige Festival das zehnte seiner Art. Grund genug also, Psalter und Harfe zu stimmen, um dem Fördergedanken der Orpheum Stiftung klingende Gestalt zu verleihen.

Natürlich sind Psalter und Harfe nur sprichwörtlich gemeint. Die diesjährigen Musikfesttage warten vielmehr auf mit einer ganz besonders grossen Vielfalt von Instrumenten und entsprechenden Solisten. Den Auftakt machen drei von Mozarts späten Klavierkonzerten. Der Schlussakkord kommt ebenfalls aus den schwarzen und weissen Tasten mit dem beliebten 1. Klavierkonzert von Tschaikowsky, der, wie man weiss, ein grosser Lehrer von Mozart war. Dazwischen erklingen Solistenkonzerte für Cello, Fagott, Horn und Violine, die durch hundertfünfzig Jahre Musikgeschichte und quer durch Europa von Frankreich über Italien und Deutschland nach Russland führen. Ebenso international sind die acht Interpreten der Solistenkonzerte, stammt doch jeder aus einem anderen Land. Unterschiedlicher Herkunft sind auch die drei Orchester: das Orchestre de Chambre de Lausanne, das Zürcher Tonhalle-Orchester und das Moskauer Tschaikowsky-Sinfonieorchester. Einzig das Dirigat liegt ausschliesslich in anglo-russischer Hand: bei Howard Griffiths und Jonathan Nott einerseits und bei Vladimir Fedoseyev andererseits. Damit entspricht das geburtstägliche Festival

2011 geradezu exemplarisch der Absicht der privaten Stiftungsgründer: mit den Orpheum Konzerten jungen Musikern aus aller Welt nachhaltige Starthilfe in Form von Möglichkeiten zu leisten, mit renommierten Orchestern und Dirigenten aufzutreten. Und dies vor einem interessierten Publikum! Schön, dass Sie dabei sind.

**DR. HANS HEINRICH CONINX**  
PRÄSIDENT

**HOWARD GRIFFITHS**  
KÜNSTLERISCHER LEITER

## 20 Jahre Orpheum Förderkonzerte

Die Orpheum Stiftung zur Förderung junger Solisten wurde 1990 von privaten Initianten gegründet. Seit 1991 führt sie im Zweijahresrhythmus die beliebten Internationalen Orpheum Musikfesttage durch sowie, in den Zwischenjahren, einzelne Förderkonzerte. Seit längerem besteht eine Partnerschaft mit dem Tschaikowsky-Sinfonieorchester des Moskauer Rundfunks. Und unlängst ergab sich auch eine Kooperation mit dem Brandenburgischen Staatsorchester. Einige Jahre fand im Rahmen der Musikfesttage jeweils ein Gastkonzert in Basel statt. Eine Usanz, die dieses Jahr erneut zum Tragen kommt, ist sodann die Vergabung eines Public Award für die ansprechendste Interpretation einer Komposition Mozarts. Mehrmals hat die Stiftung einen Composer in Residence mit einem Auftragswerk betraut. In ihrer Fördertätigkeit hat Orpheum rund 160 jungen Musikern einen Auftritt ermöglicht; den meisten von ihnen als Solisten, anderen als Interpreten von Kammermusik. Namen wie Truls Mørk, Nikolaj Znaider, Nikolai Tokarev, Yujia Wang oder Oliver Schnyder – Künstler, die inzwischen zur internationalen Elite gehören – unterstreichen die Nachhaltigkeit des Orpheum Gedankens und tragen ihn mit ihrem Spiel, ihrer Persönlichkeit in alle Welt.